

## Kälte im April!

(MSL) Der April des Jahres 2021 war in Lüdenscheid mit einer durchschnittlichen Temperatur von 5,3°C um 1,4°C kälter als das langjährige Mittel (6,7°C). Um einen kälteren April zu finden muss man bis in das Jahr 1986 (4,4°C) zurück gehen. Die Jahre 2007 (12,8°C) und 2018 (12,6°C) waren im April bisher die wärmsten Monate. Vergangenen Monat war es in der 1. Dekade (4,0°C) und 2. Dekade (4,6°C) deutlich zu kalt. Dann wurde es in der 3. Dekade (7,3°C) wieder normaler. Bei der absoluten täglichen Höchsttemperatur wurde am 01. April mit 20,0°C der höchste Wert gemessen. Am wärmsten war es im April bisher in den Jahren 2018 (27,6°C) und 2007 und 1968 (27,3°C). Sommertage ( $\geq 25^\circ\text{C}$ ) gab es im April somit keine. Die tiefste Temperatur gab es mit minus 2,6°C am Morgen des 06. Aprils. Das ist für einen Lüdenscheider April nicht wirklich kalt. Der Kälterekord für einen April liegt bei minus 6,4°C (12.04.1986). Insgesamt gab es acht Frosttage (Minimum  $< 0^\circ\text{C}$ ) und keine Eistage (Maximum  $< 0^\circ\text{C}$ ). Im langjährigen Mittel gibt es 5,5 Frost- und 0,1 Eistage.

Wir registrierten an unserer Station im Zeppelin-Gymnasium 192,3 Stunden Sonnenschein (125% des langjährigen Durchschnitts). Auf einen Tag umgerechnet ergibt das 6,4 Stunden. Die bisherige Höchstmarke von durchschnittlich 10,2 Stunden (April 2020) wurde damit natürlich nicht erreicht. Die Sonne schien in der 1. Dekade (01. – 10. April) mit 4,3 Stunden, in der 2. Dekade (11. – 20. April) mit 5,4 Stunden und in der 3. Dekade (21. – 30. April) mit 9,5 Stunden im Durchschnitt pro Tag. Mit 14,0 Stunden Sonnenschein war der 27. April der sonnigste Tag in Lüdenscheid. Es gab drei Tage ohne Sonnenschein und immerhin sieben Tage mit mehr als 10,0 Stunden Sonnenschein.

Der Wind wehte vergangenen Monat insgesamt schwächer als üblich über den Staberg und kam am häufigsten aus den Richtungen Nordost (23%), Nord (17%), Südwest (14%), Nordwest (14%) und West (13%). Die anderen Windrichtungen kamen jeweils nicht über einen Anteil von 8% hinaus. Die nordöstlichen und nördlichen Windrichtungen brachten trockene, kalte und niederschlagsarme Luft zu uns. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug im April 2,1 Beaufort. Am 29. April erreichte der Wind seine maximale Geschwindigkeit von knapp 67 km/h (=8 Beaufort). Insgesamt gab es einen Sturmtag ( $\geq 8$  Beaufort). Im langjährigen Durchschnitt gibt es in einem April 3,5 Sturmtage. Mit 65,7 Litern Niederschlag pro Quadratmeter fiel in Lüdenscheid im April erneut zu wenig Niederschlag (79% des langjährigen Mittels). Im langjährigen Durchschnitt gibt es 82,9 Liter pro Quadratmeter Niederschlag. In der Vergangenheit waren für einen April die Jahre 2007 (mit 1,2), 1996 (mit 11,4) und 1976 (mit 12,1 Litern pro Quadratmeter) die trockensten Monate. Der Niederschlag verteilte sich auf nur zwölf Tage (langjähriges Mittel 17,9 Tage). Davon gab es neun Tage mit mehr als 1,0 l/qm (13,1 Tage) und zwei Tage mit mehr als 10,0 l/qm (2,2 Tage). Am 06. April fiel mit 13,4 Litern pro Quadratmeter die größte Niederschlagsmenge des Monats auf Lüdenscheid. Der Tageshöchstwert von 39,4 Litern pro Quadratmeter vom 27.04.1958 wurde damit deutlich verfehlt. Schneefall gab es an sechs Tagen. Sonst gibt es im langjährigen Mittel 6,5 Tage mit Schneefall und 2,8 Tage mit einer Schneedecke. Die maximale Schneehöhe erreichte am 08. April 25 cm. Die höchste jemals in einem April gemessene Schneedecke betrug 70 cm (19.04.1936).

Nebel gab es an einem Tag und Gewitter verzeichneten nicht. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bedeutet das ca. sieben Tage weniger mit Nebel und 1,5 Tage weniger mit Gewitter. Bei dem Grad der Bewölkung (wird in Achteln gemessen) gab es mit 5,1/8 einen unter dem langjährigen Durchschnitt (5,5/8) liegenden Wert – das entspricht auch dem höheren Anteil an Sonnenstunden und der geringen Niederschlagsmenge.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieser April so kalt wie schon lange nicht mehr war. Außerdem war der April zu trocken.